

# Satzfelder Zeitung.

Organ für lokale Interessen, Landwirtschaft, Handel, Verkehr und öffentliches Leben.

Er erscheint jeden Sonntag.

### Pränumerationspreise:

Die „Satzfelder Zeitung“ erscheint jeden Sonntag früh und kostet mit reicher Postversendung oder Zustellung ins Haus:

ganzzährig . . . . . 4 fl.  
halbjährig . . . . . 2 fl.  
vierteljährig . . . . . 1 fl.  
Einzeln Nummern 10 kr.

Man pränumeriert am einfachsten mittelst Postanweisung bei der Administration der „Satzfelder Zeitung“. Literarische Beiträge und Annoncen werden bis längstens Freitag Mittag erbeten. Anonyme Zuschriften finden keine Berücksichtigung. — Manuskripte werden nicht zurückgestellt.

### Inserate

werden nur gegen Vorauszahlung in allen Landessprachen angenommen und kosten die dreispaltige Zeile oder deren Raum bei einmaliger Einschaltung 5 kr., bei mehrmaliger Einschaltung 4 kr. — Stempelgebühr für jede Einschaltung 30 kr.

„Eingesendet“ und „Offener Sprechsaal“ die Zeile 10 kr.

Inserate für die „Satzfelder Zeitung“ übernehmen in Wien die Annoncen-Expeditoren Rudolf Wölfe, Haasenstein & Vogler (Otto Raab) Alois Oppel, M. Dufes, Heinrich Schalef, J. Dounberg und Moriz Stern; in Bukarest die Annoncen-Expeditoren: A. B. Goldberger und Antu Rezel; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube & Comp., in Hamburg Adolf Steiner und in Paris die Agenten Havas, Rue-Dame

## Die Schwurgerichte.

Die schon so oft und seit so langer Zeit ventilirte Frage der Einführung von Schwurgerichten scheint nun endlich der Lösung nahe gekommen zu sein. Im Justizministerium wurde nämlich der Gesetzentwurf über die Organisation der Schwurgerichte, welcher im Herbst im Abgeordnetenhaus eingebracht werden soll, nun schon fertiggestellt und ist auch schon an die interessirten Kreise versendet worden. Der Justizminister verfolgt mit dieser schon jetzt geschriebenen Veröffentlichung der erwähnten Vorlage offenbar den löblichen Zweck, die Deffentlichkeit, welche ja bekanntlich nicht nur an der Einführung der Schwurgerichte überhaupt, sondern auch an der Art und Weise ihrer Organisation ein ganz besonderes Interesse hat, weil ja der Wehrzahl der Bürger auch die Pflicht obliegt, zu gewissen Zeiten das Amt eines Geschwornen auszuüben, über den neuen Gesetzentwurf rechtzeitig zu orientiren, damit aus der hierüber zu erwartenden allgemeinen öffentlichen Diskussion das Parlament eine Richtschnur bei der Verhandlung dieser überaus wichtigen Vorlage gewinnen möge.

Nach den Bestimmungen der Vorlage wird jedes Schwurgericht aus drei Fachrichtern und zwölf Geschwornen bestehen. Die Fachrichter, von denen einer gleichzeitig Präsident des Schwurgerichtes ist, ernannt für ein Jahr der Präsident des betreffenden Landesgerichtes, die anderen Fachrichter ernannt, eben-

falls für ein Jahr, der Präsident des betreffenden Gerichtshofes. Geschworne kann jeder majorenne Staatsbürger sein, welcher der Staatsprache in Wort und Schrift mächtig ist und entweder 10 Gulden jährlich Steuer zahlt, oder Mitglied einer wissenschaftlichen oder literarischen Gesellschaft ist, oder Künstler, Arzt, diplomirter Professor, Advokat, Ingenieur, Architekt, Landwirth, Chemiker, Forstmann, Bergmann, Lehrer, Chirurg, Thierarzt, Journalist ist, oder die Maturitätsprüfung irgend einer Mittelschule abgelegt hat, oder Beamter eines öffentlichen oder privaten Instituts, eines Vereines oder eines Genossenschafts ist, oder schließlich Besitzer oder Beamter eines Bankhauses, einer Fabrik oder einer Handlung ist. Von dem Geschwornenamt ausgeschlossen sind alle Leute mit bemakeltem Vorleben, alle Richter, Polizeibeamte, im aktiven Dienste stehenden Militäristen, Tagelöhner und Diener Befreit von der Pflicht, Geschworne zu sein, sind alle Mitglieder der Legislative während der Session, Geistliche, Aerzte, Apotheker, Alle, die das 70. Lebensjahr überschritten oder im Vorjahre Geschworne waren.

Die Konstriktion Derjenigen, die verpflichtet sind, das Geschwornenamt zu übernehmen, erfolgt alljährlich durch eine hiezu entsendete Kommission und muß die Konstriktionsliste in üblicher Weise noch vor dem 15. Oktober publizirt werden. Eventuelle Einwendungen gegen dieselbe sind entweder schriftlich einzugeben, oder zu Protokoll zu diktiren. Die so er-

gänzten Konstriktionslisten kommen dann an den kompetenten Oberstuhlrichter, Bürgermeister oder Bezirksvorstand in Begleitung eines Berichtes, in welchem sie ihrerseits diese Liste den kompetenten Gerichtspräsidenten übermitteln und die Konstriktionslisten, bezeichnen, welche sie für besonders geeignet zum Geschwornenamt halten. Die entgeltliche Entscheidung über die Konstriktionslisten und die gemachten Einwendungen steht einer ad hoc entsendeten Kommission zu, welche jene, die von der Kommission eingeforderte Daten verweigern, bis zu hundert Kronen bestrafen kann. Aus den Konstriktionslisten wählt dann ein Gerichtsenat die für das kommende Jahr zu berufenden Geschwornen und Ersatzgeschwornen. Von diesen werden für jede Schwurgerichtssession, welche regulär nicht länger als vierzehn Tage dauern soll, dreißig ordentliche und zehn Ersatzgeschworne ausgelost. Doch können im Verwandtschafts- oder Dienstverhältnisse stehende Bürger nicht gleichzeitig das Geschwornenamt versehen. Für jene Geschwornen, die nicht in jenem Orte wohnen, wo die Schwurgerichtsverhandlung stattfindet, kann der Präsident des Geschwornengerichtes Diäten und Reisekosten feststellen.

Ziemlich strenge verfügt die Vorlage hinsichtlich der Versäumnisse der Geschwornen. Jene, welche nach der in der Citirung angegebenen Zeit erscheinen verfallen einer Geldstrafe bis zu 200 Kronen. Wer überhaupt nicht erscheint, oder sich ohne Erlaubniß entfernt, kann bis zu 1000 Kronen Strafe verur-

theilt werden, — getödtet, oder in Gefangenschaft geschleppt werden. Die aufgehende Morgenröthe erblickte an Stelle des trauten Ortes ein Chaos von Schutt und Trümmern.

In derselben Nacht trafen sich Blanca und Oldgar im unterirdischen Gange zum Letztenmale.

Noch am selben Tage wollte der Pascha nach seiner gräßlichsten That sich mit seinem Sohne und Heere nach Temesvár begeben. Als aber sein aus dem Kerker vorgeführter Sohn sich weigerte, mit ihm zu gehen und darauf bestand, eher zu sterben, als ohne Blanca zu leben, durchzuckte den Vater ein gräßlicher Gedanke, indem er eine seiner Schaaren beauftragte, Blanca aus dem Henkerthurm zu schleppen, und vor den Augen der Geliebten seines Sohnes, zu tödten.

Raum daß sich die Schaar, entfernte, den schaurigen Auftrag zu erledigen, stürzte Oldgar ihnen nach, um das Leben seiner Geliebten entweder mit eigenem Leibe zu beschützen, oder mit ihr vereint zu sterben. Doch, kaum, als er in die Nähe des jetzigen Stationsgebäudes kam, wurde er von einem ihm feindseligen Soldaten meuchlings erstochen.

In demselben Augenblicke, als der edle Jüngling seine Seele anshandte, stand Blanca auf der Spitze des Henkerthurmes ihrem sterbenden Geliebten Lebewohl zu winken.

Blanca, das ihrer harrenden Schicksal ahnend, stürzte sich — einen gräßlichen Tode oder einer großen Schmach zu entgehen, — als die Schaar sich dem Thurne näherte, in die Tiefe und fand den Tod.

Die Leiche Oldgar's, mit dem Schwerte in der Brust, wurden bei Aushebung des Materialgrabens, nur weit des Stationsgebäudes, aufgefunden und in ein Grab auf dem alten Friedhofe in der nordöstlichen Ecke bestattet, Sowohl das Schloß, als auch der Henkerthurm, wurden in späteren Kriegszeiten gänzlich vernichtet und verfielen in Trümmer. Nach jahrelanger Ueberfluthung wurde die Gegend mit einer hohen Schichte verschlammt, die jetzt als gutes Ackerfeld von unseren Landleuten angepflügt wird.

## Feuilleton.

### Reflexionen aus dem alten Chambul

(heute: Zombolya).

(Original-Feuilleton der „Satzfelder Zeitung“.)

Wenn der Landmann in der Gegend der H. Nemise über vor den Präcary-Weingärten seinen Acker pflügt und ihm ein dumpfes, hohles Geräusch entgegenläuft, oder die Flugschaar aus der ausgewählten Erde Backsteine, alte Keräthe und Münzen an's Tageslicht fördert, ahnt er nicht, daß dort einst ein blühender Ort stand; das dumpfe Rollen aber durch Heberacker hohler, vielleicht mit Schätzen versehener Räume entleert und die vor den Präcary-Weingärten ausgewählten Backsteine von einem prächtigen Schlosse herrühren, welches einst ein türkischer Pascha zeitweilig bewohnte.

Wenn frühliche Schaaeren zu einem Feste in die H. Nemise ziehen und glückliche Paare sich im schattigen Walde treue Liebe schwören, ahnen sie nicht, daß an diesem Orte auch einst zwei edle, von heiliger Liebe besessene Wesen liebwardelten. In später auf schauerliche Weise einen trauigen Tod fanden. Auch ahnen die Lustwandlenden nicht, daß unter ihnen in kühler Erde ein Menschengeschlecht ruht, welches einst in bitterer Noth, aber für Gott, König und Vaterland, mit Feinden ihr Lebelang mit zäher Ausdauer kämpfte, bis es, durch Uebermacht erdrückt, einen Heldentod starb.

Noch jetzt kann man, der Sage nach, am Jahresfeste des Unterganges dieses Ortes nächtlich dumpfes Waffengeklirren hören, geisterhafte Gestalten sehen und schauerliche Wehklagen vernehmen. Auch erscheint in selber Nacht in der Nähe der heutigen „Pannonia“-Dampfmühle eine liebliche Mädchengestalt, um einem, vis-à-vis des jetzigen Bahnhofes, in orientalischer Tracht erscheinenden Jünglinge auf immer Lebewohl zu winken.

Chambul stand in der Gegend der H. Nemise und war ein von Hunnen und Bulgaren bewohnter, blühender Ort. In der Nähe der Präcary-Weingärten erhob sich ein prächtiges Schloß, welches zeitweilig der Pascha von Temesvár bewohnte. — Auf einer Anhöhe, wo sich gegenwärtig die „Pannonia“-Mühle befindet, stand der Henkerthurm.

Als Temesvár bereits in türkische Hände fiel, war Chambul von den Türken noch unbehelligt. — Dittmals verübte Smed Pascha von Temesvár mit kleiner Schaar sich über Chambul Herr zu machen, doch wurde er jedesmal von den Einwohnern, welche ihre heimathliche Scholle mit Löwenmuth verteidigten, in sein Schloß zurückgeschlagen. Gelegentlich eines solchen Falles mußte der Sohn Smed's, Oldgar, als Fluchtstätte den Henkerthurm benutzen und lernte dort ein liebliches Mädchen von 15 Jahren, Namens Blanca, kennen, welche die Tochter des Henkers Dragal war. In beiden Herzen entzachte der Liebesfunke und wuchs zu solcher Flamme empor, welche nur der Tod erlöschn konnte.

Smed erhielt von den häufigen Zusammenkünften der Liebenden Kenntniß und ließ seinen Sohn bewachen. Doch, als die Liebenden auf geheimnißvollen Wegen in den trauten Gefilden Chambul's unbewacht lustwandelten und er es erfuhr, ließ er seinen Sohn in den Schloßkerker werfen. Eine Hüterin des Schloßes, die Einzige außer dem Geliebten, welche der durch alle Welt als Todter des Henkers verabscheuten und verachteten edelmüthigen Blanca inniglich zugethan war, entdeckte den Liebenden einen unterirdischen Gang, der mit dem Schlosse und dem Henkerthurm in Verbindung stand, wo sich Beide dann öfter trafen.

Als die Türken bereits das ganze Land eroberten und seiner größeren Gefahr mehr ausgesetzt waren, sammelte Smed ein ziemliches Heer und ließ Chambul belagern. In einer stürkeren Nacht überfielen dann mit riesiger Uebermacht die Türken die Belagerten und es entstand eine fürchterliche Schlacht, welche bis zum Morgen währte, und in welcher sämmtliche Einwohner Chambul's, Männer, Frauen und Kinder, mit Ausnahme einzelner Flüchtender, welche später das alte Kécsa an-



☐ **Zajmárkte** finden statt: In Neufab vom 8.—10. August; in Temesvár vom 13.—17. August; in Hódmezővásárhely am 8. u. 9. August l. J.

## Köszönetnyilvánítás.

### Nagyérdemű közönség!

Szomorú kötelességemnek teszek eleget, midőn itt, a nyilvánosság terén, a n. e. tisztelt közönségnek — felelősen hűvésem végtisztességének megadására alkalmasan osztálykülönbség nélkül tanúsított impozáns, élénk részvételt — a legforróbb köszönetemet nyilvánítom.

Aldó tekintetem köszönettel száll a derék „Iparos Dalárda” felé is azon kitüntető becses figyelemért és közreműködésért, melyvel, tengerföldalomban a legnehezebb órában osztva, grógyító írt, balzsamot csepegtetett bánatos lelkekre.

Forró köszönetemet fejezem ki azon fardhatlan és lelkes uraknak is, kik a kedves gyermekeség hálától és szeretettől dagadó ártatlan szívének kegyeletét oly megható módon nyilvánították szívesek voltak.

Végül, köszönetet mondok nektek is, kedves gyermekeim! Fájó keblemmel együtt érző, együtt kesergő jó szívetek közös, nekem oly szomorú, mégis drága ajándékáért, kegyeletek szép köszönetjéért fogadjatok forró köszönetemet. A jó Isten áldjon meg erte titeket! . . .

Fogadják meg egyszer egyenkint és összesen, nagyok és kicsinyek bánatos lelkeim legforróbb köszönetét! . . .

Isten velünk! Isten mindnyájunkkal! . . .  
**Porsche Vilmos**  
intézzetudaljonos.

## Getreidegeschäfts-Bericht.

Von Josef Pollak.

Szombat, am 2. August 1896

Im Wochenlaufe war die Stimmung für Weizen sehr flau und ist ein Rückgang von 20 fr. zu verzeichnen. Mais drückt sich mit 10 fr. im Preise. Die übrigen Getreidearten waren ebenfalls rückgängig im Preise.

Wagelpreis sind:

von	bi
Weizen	fl. 5.80
Woggen	fl. 4.—
Gerste	fl. 3.30
Safer	fl. 4.40

## Bevölkerungs-Bewegung

beim

### Hatzfelder tön.-ung. Matrifelannte

für die Zeit vom 2. August 1896 bis 8. August 1896.

Auggebote:

Peter Hufennus mit Margaretha König.

Gebraut:

Johann Gabriel mit Susanna Zudchen. — Johann Altmeyer mit Wilma Katharina Bettendorf. — Andreas Wranesics mit Anna Dwaracsics.

Geburten:

Jakob Behring 1 Knabe. — Mathias Dunit 1 Knabe. Job Konrad 1 Knabe. — Anton Kampf 1 Knabe.

Verstorben:

Laura Boröhe geb. Straub, 22 Jahre alt, Lungenschw. — Mikolans Stefan, 1 Monat alt, natürlicher Tod. — Klona Klein, 1 Monat alt, Kopfleid.

## Lottoziehung.

Temesvár 2. Lottoziehung vom 15. Juli.

**9. 19. 36. 88. 57.**

Nächste Ziehung am 8. August.

Verantwortlicher Redakteur: Rudolf Wunder.

## Hatzfelder Bad-Actiengesellschaft.

### Verständigung.

Die geehrten p. t. Aktionäre der „Hatzfelder Bad-Aktien-Gesellschaft“, welche ihre Original-Aktien noch nicht eingelöst haben, werden gebeten, dieselben, von heute an gerechnet, **innerhalb 14 Tagen** umgewisser einzulösen, als nach Ablauf dieser Frist sie ihr Anspruchsrecht auf ihre Aktien verlieren und die auf dieselben bereits eingezahlten Beträge dem Reservefonde der Gesellschaft zugeschrieben werden.

Hatzfeld, am 1. August 1896.

**Die Direktion.**

719 szám

1896.

## Árverési hirdetmény.

Alulirt bírósági végrehajtó az 1881. évi LX t.-cz. 102. §-a értelmében ezennel közhírré teszi, hogy a n.-kikindai kir. törvényszék 1896. évi 5051., 5055 számú végzése következtében Dr. Ferch Odón ügyvéd által képviselt Michelsz Miklós zombolyai lakos javára Faranov Milos szb.-klárii lakos ellen 45 frt 34 kr és 113 frt s jár. erejéig foganatósított kielégítési végrehajtás utján fel-foglalt és 635 frtra becsült lovak, csikó, tehén, juh és kocsik, egyébből álló ingóságok nyilvános árverésen eladtnak.

Mely árverésnek a zombolyai kir. jbiróságának 4144 1896 számú végzése folytán 45 frt 34 kr és 113 frt tőke-követelés, ennek időnkénti 6% kamatai és eddig összesen 62 frt 31 krban bíróság már megállapított költ-

ségek erejéig Szb.-Klárin a község házában leendő eszköz-  
lésére 1896 évi Augusztus hó 11 napjának délutáni 3  
órája határidőül kitzetetik és ahhoz a venni szándékozók  
oly megjegyzéssel hivatnak meg, hogy az érintett ingósa-  
gok az 1881. évi LX. t.-cz. 107 és 108 §-a értelmében  
közpénzintézet mellett, a legtöbbet ígérőnek becsáron  
alól is el fognak adatni.

Kelt Zombolyán, 1896. évi Julius hó 26. napján.  
**Horváth Lukács**  
kir. jbirósági végrehajtó.

847 szám

1896.

## Árverési hirdetmény.

Alulirt bírósági végrehajtó az 1881. évi LX t.-cz. 102. §-a értelmében ezennel közhírré teszi, hogy a n.-kikindai kir. törvényszék 1896. évi 4168 számú végzése következtében Wiszkidenszky Gustáv ügyvéd által képviselt a zombolyai takarékpénztár javára Stoikov Mitya, Milos és Faranov Milos szbklárii lakosok ellen 315 frt. s jár. erejéig foganatósított kielégítési végrehajtás utján le- és fel-foglalt és 949 frtra becsült lovak, kocsik, gép és egyéb-ből álló ingóságok nyilvános árverésen eladtnak.

Mely árverésnek a zombolyai kir. jbiróságának 4813 1896j számú végzése folytán 315 frt tőkekövetelés, ennek 1896 évi Február hó 10 napjától járó 6% kamatai és eddig összesen 53 frt 48 krban bíróság már megállapított költségek erejéig Szb.-Klárin a község házában leendő eszköz-  
lésére 1896. évi Augusztus hó 11 napjának dé-  
lutáni 3 órája határidőül kitzetetik és ahhoz a venni szándé-  
kozók oly megjegyzéssel hivatnak meg, hogy az érintett  
ingóságok az 1881. évi LX. t.-cz. 107. és 108. §-a értelmében  
közpénzintézet mellett, a legtöbbet ígérőnek becsáron  
alól is el fognak adatni.

Kelt Zombolyán, 1896. évi Julius hó 26. napján.  
**Horváth Lukács**  
kir. jbirósági végrehajtó.

846 szám

1896.

## Árverési hirdetmény.

Alulirt bírósági végrehajtó az 1881. évi LX. t.-cz. 102. §-a értelmében ezennel közhírré teszi, hogy a n.-kikindai kir. törvényszék 1896. évi 4464 számú végzése következtében Wiszkidenszky Gusztáv ügyvéd által képviselt a zombolyai takarékpénztár javára Stoikov Mitya, és Stoikov Milos szbklárii lakosok ellen 310 frt s jár. erejéig foganatósított kielégítési végrehajtás utján lefoglalt és 314 frtra becsült lovak, kocsik, szerszám, vetőgép, ágyuemű és szobabútorból álló ingóságok nyilvános árverésen eladtnak.

Mely árverésnek a zombolyai kir. jbiróságának 4814 1896 számú végzése folytán 310 frt tőkekövetelés, ennek 1896 évi Február hó 10 napjától járó 6% kamatai és eddig összesen 55 frt 58 krban bíróság már megállapított költségek erejéig Szb.-Klárin a község házában leendő eszköz-  
lésére 1896. évi Augusztus hó 11 napjának délutáni 3  
órája határidőül kitzetetik és ahhoz a venni szándékozók  
oly megjegyzéssel hivatnak meg, hogy az érintett ingósa-  
gok az 1881. évi LX. t.-cz. 107 és 108 §-a értelmében  
közpénzintézet mellett, a legtöbbet ígérőnek becsáron  
alól is el fognak adatni.

Kelt Zombolyán, 1896. évi Julius hó 26. napján.  
**Horváth Lukács**  
kir. jbiróság végrehajtó.

3564 szám

tkkvi 1896.

## Árverési hirdetmény.

A zombolyai kir. jbiróság mint telekkvi hatóság közhírré teszi, hogy a magyar kir. államkincstár végrehajtónak Gruits Laza rkécsai lakos végrehajtást szenvedett elleni 239 frt 73 kr. tőke s jár. kielégítése miatti ügyében a zombolyai kir. járásbírósg mint telekkönyvi hatóság területén fekvő a kécsai 404 sztjkvben felvett Gruits Laza tulajdonú bejegyzett I I sor (744—745) hr. 338 öi. sz. ház és beltelek 423 frtban ezennel meghatározat kikialtási árban a község házában Kécsán 1896. évi augusztus hó 26-ik napjának d. e. 10 órakor bírói végrehajtási árverés alá fog bocsajtatni s a kikiáltási árban alul is el fog adatni.

Venni szándékozók tartoznak a kikialtási ár 10% közpénzben vagy ovadékképesnek nyilvánított értékpapirban a kiküldött kezéhez letenni vagy neki a bíróságnál előlegesen elhelyezett bánatpénzről kiállított elismervényt átszolgáltatni.

Zombolyán 1896. évi június hó 10-én.  
**A kir. járásbírósg mint telekkönyvi hatóság**

3354 szám

tkkvi 1896.

## Visszarverési hirdetmény.

A zombolyai kir. járásbírósg mint telekkönyvi hatóság közhírré teszi, hogy a Gróf Zichy Agostoné vgrhtatónak Bubocza Erzsébet kisorozsi volt lakos vgrhtást szenvedett elleni 923 frt tőke s jár. kielégítése miatti ügyében a zombolyai kir. járásbírósg mint telekkönyvi hatóság területén fekvő a kisorozsi 228 sztjkvben felvett Batta Ferj, Molnár Róza, Batta Anna, Batta Teréz, Batta Agnes, Batta János kk. Batta Antal és Pál tulajdonú bejegyzett 7 I sor 201 hr. 271 öi. sz. ház és beltelek a vgr. törvény 156 §-a alapján egészben 948 frt kikialtási árban Detki János kisorozsi lakos késedelmes árverési vevő költségére karara és veszélyére a község házában kisorozson — még pedig amennyiben 1000 frt vételár beigértetnek a C3) sorsz. alatt özv. Batta szbl.

Bubocza Erzsébet javára bekebelezett örölgvi jog fentartásával ellenkező esetben a nélkül 1896. évi augusztus hó 19-én d. e. 10 órakor bírói vgrhtási árverés alá fog bocsajtatni s a kikialtási árban alul is el fog adatni.

Venni szándékozók tartoznak a kikialtási ár 10%-át közpénzben vagy ovadékképesnek nyilvánított értékpapirban a kiküldött kezéhez letenni vagy neki a bíróságnál előlegesen elhelyezett bánatpénzről kiállított elismervényt átszolgáltatni.

Vevő köteles a vételárát 3 egyenlő részletben és pedig az elsőt 1 hó, a másodikat 2 hó, és az utolsót 3 hó alatt mindig az árverés napjától számított 6% kamattal együtt a zombolyai kir. adó mint letéti pénztárnál lefizetni s a vétel után járó kincstárilletéket viselni.

A bánatpénz az első részletben fog leszámitatni. Az árverési feltételek a fennebbieken kívül a következők. Vevőnek a vételi bizonyítvány csak az esetben fog kiadtni ha az árverés napjától számított 8 nap alatt előterjesztés illetve 15 nap alatt utóajánlat nem tétetik.

A tulajdonjog vevő javára csak a vételár és kamatainak teljes lefizetése után fog bekebelezettetni.

A menyiben vevő az árverési feltételeknek eleget nem tenne az általa megvett ingatlan bármely érdekelt fél kérelmére vevő költségére és veszélyére és bánatpénzének elvesztése mellett újabban el fog árvereztetni. — Batta Anna örökösei részére ügygondnokul Dr. Ferch József ügyvéd rendeltetik ki.

Zombolyán, 1896. évi június hó 29-án.

**A kir. járásbírósg mint telekkönyvi hatóság.**

720 szám

1896.

## Árverési hirdetmény.

Alulirt bírósági végrehajtó az 1881. évi LX t.-cz. 102. §-a értelmében ezennel közhírré teszi, hogy a n.-kikindai kir. törvényszék 1896. évi 5 frt 13 kr. számú végzése következtében Dr. Hochstrasser János ügyvéd által képviselt a n.-kikindai népbank javára Leblanc Lajos és Margit szt.-huberti lakosok ellen 332 frt s jár. erejéig foganatósított kielégítési végrehajtás utján lefoglalt és 356 frtra becsült szobabútorok, 1 zongora és 1 harmóniumból álló ingóságok nyilvános árverésen eladtnak.

Mely árverésnek a zombolyai kir. jbiróságának 3797 1896 számú végzése folytán 332 frt tőkekövetelés, ennek 1895 évi: Deczember hó 22. napjától járó 6% kamatai és eddig összesen 51 frt 67 krban bíróság már megállapított költségek erejéig Szt.-Huberten alperesek lakásukon leendő eszköz-  
lésére 1896. évi Augusztus hó 13 napjának délutáni 3 órája határidőül kitzetetik és ahhoz a venni szándékozók  
oly megjegyzéssel hivatnak meg, hogy az érintett ingó-  
ságok az 1881. évi LX. t.-cz. 107. és 108. §-a értelmében  
közpénzintézet mellett, a legtöbbet ígérőnek becsáron  
alól is el fognak adatni.

Kelt Zombolyán 1896 évi Julius hó 26ik-napján.

**Horváth Lukács**

kir. jbiróság végrehajtó.

3800 szám

tkkvi 1896.

## Árverési hirdetmény.

A zombolyai kir. járásbírósg mint telekkönyvi hatóság közhírré teszi, hogy a m. kir. államkincstár vgrhtatónak Bogycok Gyorgye és t. rkécsai lakosok vgrhtást szenvedettek elleni 65 frt 68 kr. tőke s jár. kielégítése miatti ügyében a zombolyai kir. jbiróság mint tkvi hatóság területén fekvő, a kécsai 460 sztjkvben felvett Bogycok Gyorgye, Tatár Markó, Tatár Szóka és Tatár Toni tulajdonú bejegyzett I sor (812—813) hrszi. 381 öi. sz. ház és beltelek 408 frtban ezennel meghatározott kikialtási árban Kécsán a község házában 1896. évi augusztus hó 25-én d. e. 10 órakor bírói vgrhtási árverés alá fog bocsajtatni s a kikialtási árban alul is el fog adatni.

Venni szándékozók tartoznak a kikialtási ár 10%-át közpénzben vagy ovadékképesnek nyilvánított értékpapirban a kiküldött kezéhez letenni vagy neki a bíróságnál előlegesen elhelyezett bánatpénzről kiállított elismervényt átszolgáltatni.

Zombolyán, 1896. évi június hó 10-én.

**A kir. járásbírósg mint telekkönyvi hatóság.**

5330 szám

1896

## Pályázati-hirdetmény.

A lemondás folytán üresedésben levő nagy-komlósi község jegyzői állásnak választás utján leendő betöltésére pályázatot hirdetek és felhivom mindazokat a kik ezen állást elnyerni ohajtják, hogy az 1883 évi I. t. cz. 6-ik szakatában előirt minősítvényekről tanuskodó bizonyítványokkal fészerezt kérvényeiket a zombolyai járási szolgabírósghoz legkésőbb f. é. augusztus hó 22 ik terjeszszék, mert a később érkezők figyelembe vétetni nem fognak.

A jegyző javadalmazása:

1. Képzés fizetés 900 frt
2. Irnoktartási átalány 300 frt.
3. Irodai átalány 120 frt.
4. Utitálaný 80 frt.
5. Világítási átalány 12 frt.
6. A községben lévő természetbeni lakás és házi kert élvezete.
7. A magány munkálatokért szabály rendeletileg megállapított díjazásdíadottsé.—

Kelt Zombolyán, 1896. évi július hó 23-án

**Fóris József**  
fűszolgabíró.

